

Empfehlungen zum Kauf einer Digitalkamera

Tanzsportfotografie ist Sportfotografie – also muß die Kamera eine gewisse Agilität aufweisen, Gerade hier hapert es bei Digitalkameras.

Die Auslöseverzögerung – also die Zeit, die die Kamera vom Betätigen des Auslösers bis zur wirklichen Aufnahme auf den Chip braucht – ist so langsam, dass Aktionsfotos auf dem Parkett einfach daneben gehen. So kann es passieren, dass man bei einem drehenden Paar im richtigen Moment auf den Auslöser drückt, auf dem Bild aber nur noch die Rückenansicht zu sehen ist.

Diese mit Recht kritisierte Auslöserverzögerung bekommen nun immer mehr Hersteller in den Griff. So z.B. die Ricoh Caplio RR 30 mit nur 0,2 Sekunden und die im März auf den Markt kommende Exilim EX 23 mit nur 0.1 Sekunden Verzögerung. Letztere ist fast baugleich mit der Pentax Optio S. Neben der Kompaktheit – für den dunklen Anzug geeignet – haben sie auch eine vernünftige Ausstattung, so z. B. einen Brennweitenbereich (Zoom) vom Weitwinkel bis zum leichten Tele.

Ein weiteres Kriterium ist die Anzahl der Pixel – je mehr, desto mehr Euro.

Wie viele Millionen Pixel sind also notwendig?

Ausschlaggebend ist die spätere Verwendung der Fotos. Für die private Postkarte reichen zwei Millionen, ab drei Millionen sind die Fotos auch für den Tanzspiegel verwendbar.

Hier sei noch vermerkt, dass der kleine eingebaute Blitz dieser Kompaktkameras zum „Saal ausleuchten“ auf keinen Fall reicht. Deshalb lieber ohne Blitz arbeiten und dafür die ASA-Zahl (Empfindlichkeit) erhöhen. Also weg von der Automateinstellung. Bei genügend lichtstarkem Objektiv – um 2,8 – und einer ASA-Einstellung von 400 ist ein Blitzen nicht nötig.

Energieversorgung

Alle Digitalkameras brauchen Strom. Sei es vom wiederaufladbaren Akku oder auch Batterien. Natürlich ist es verlockend, das Foto gleich auf dem Monitor zu kontrollieren, doch das ständige Betrachten kostet die Hälfte der Stromkapazität.

Bei einem mehrstündigen Turnier müssen also genügend Batterien oder ein zweiter Akku mitgenommen werden. Auch ist zu empfehlen, nur den Sucher zum Fotografieren zu benutzen.

Zum Schluß noch ein Tip: Fotografieren Sie so oft wie möglich, um Routine zu bekommen. Der Vorteil der Digitalkameras: sie verbrauchen kein teures Filmmaterial und sind ziemlich robust, da sie weniger mechanische Teile haben als herkömmliche Kameras.

Vor Sonneneinstrahlung sollte man sie natürlich schützen.

10 Pflichtpunkte für eine "sporttaugliche" Digitalkamera im Amateurbereich:

1. nicht über 1000 €
2. zwischen 3 und 5 Millionen Pixel
3. sehr lichtstarkes Objektiv - auch im Telebereich
4. minimalste Auslöseverzögerung (0,1 Sekunden)
5. Stromversorgung durch wiederaufladbare Akkus
6. Blenden und Verschlusszeiten manuell einstellbar
7. Auch die Filmempfindlichkeit bis ASA 400 manuell regulierbar
8. Externer Anschluss an ein Blitzgerät
9. Eine Schärfenachführung der AF-Funktion (macht die Kamera sporttauglich)
10. Weißabgleich ebenfalls manuell veränderbar